



Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

Fotos werden heute gedruckt

Vermehrte Verbrauchernachfragen nach Fotospezialprodukten verstärken das Interesse an Digitaldruckmaschinen

BACKGROUND



Weltweit wurden im Jahr 2006 rund sieben Millionen Fotobücher und Fotokalender alleine auf HP Indigo Drucksystemen gedruckt. Für das Jahr 2007 ist mit einer erneuten Steigerung der Nachfrage nach Fotospezialprodukten zu rechnen. Nach den Untersuchungen von Photo Imaging News (einer Marktdaten- und Forschungsschrift) ist für den westeuropäischen Markt von Fotobüchern aller Art eine durchschnittliche Wachstumsrate von 94% für die nächsten Jahre bis 2010 zu erwarten. Für das Jahr 2010 schätzen die Experten den Marktwert hierbei auf mehr als 3 Mrd. €.

Der Siegeszug der Digitalfotografie hat in einigen Bereichen der Fotoindustrie zu massiven Verwerfungen geführt. Nicht nur, dass große Konzerne wie Agfa und Kodak aufgrund des rückläufigen Filmgeschäfts ins Schleudern kamen, auch viele Großlabors sind betroffen und haben ihre Fertigungsanlagen auf digitale Produktionen umgestellt, da der klassische Fotoabzug immer weniger gefragt ist. Ob Großlabor, Online-Fotodienst, Fotoeinzelhändler oder Digitaldrucker – inzwischen werben immer mehr Unternehmen für personalisierte Fotospezialprodukte – und die Verbraucher akzeptieren diese Leistungen zunehmend. Dabei sind die Margen vor allem von High-End-Fotobüchern deutlich höher als für Hunderte von Standardabzügen im Format von 10 cm x 15 cm.

Milliardenmarkt Foto

»Die Zahl der mit Digitalkameras und Handykameras aufgenommenen Fotos wächst bis 2010 um durchschnittlich 17,8 Prozent pro Jahr – es gibt also mehr Fotos als jemals zuvor«, so Jakob Bovin, Photo Business Manager bei Indigo Digital Press, HP Europe. »63 Milliarden Bilder wurden im vergangenen Jahr gespeichert und weitergegeben. Davon wurden insgesamt 14 Milliarden gedruckt – für das Jahr 2011 gehen Berechnungen von HP von einer Steigerung auf 110 Milliarden beziehungsweise 24 Milliarden gedruckte Abzüge aus.«



Bald nur noch antiquarisch? Der Film als Aufnahmemedium hat für die Massenfotografie ausgedient.

Die Digitaldruck-Technologie hat in dem Marktsegment der Fotospezialprodukte, das noch vor gut drei Jahren praktisch nicht existierte, eine unglaubliche Akzeptanz erfahren. »Wir schätzen, dass heute europaweit etwa drei Viertel aller Endkunden-Fotobücher mit Hilfe der HP Indigo-Technologie gedruckt und weiterverarbeitet werden«, glaubt Jakob Bovin.

Spaß und Profit

Auch Kodak berichtet über entsprechend intensiven Einsatz der eigenen NexPress-Systeme für derartige Leistungen – ebenso wie Canon, Xeikon oder Xerox. Denn mit Digitaldrucksystemen und entsprechenden Verarbeitungssystemen können zusätzlich Fotokalender, Terminplaner, Grußkarten, Puzzles und andere digital gedruckte Fun-Produkte hergestellt werden.



Längst hat sich die CD-ROM statt des Negativs oder Fotoabzuges als Datenträger durchgesetzt.

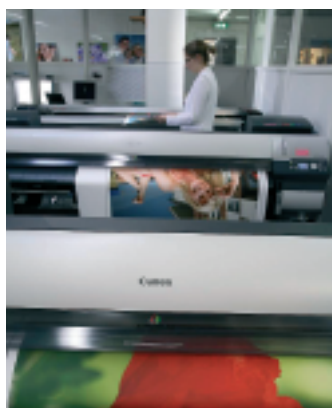
Von diesen neuen Produkten profitieren Kunde und Hersteller gleichermaßen. Der Kunde kann beispielsweise sein Fotobuch selbst gestalten, erspart sich dabei die Kosten für ein Album und das entsprechende Einkleben. Die Hersteller derartiger Dienstleistungen haben über die digitalen Drucksysteme und intelligente Software-Lösungen sowie professionelle Binde- und Verarbeitungssysteme die Möglichkeit, hoch profitabel zu produzieren.

Digitale Drucktechnik bei Fotolabors

So setzt die CeWe Color Holding AG aus Oldenburg für ihre Fotospezial-Druckdienste im großen Stil auf digitale Drucktechnik und verfügt mittlerweile über 15 Digitaldrucker einschließlich der Drucksysteme HP Indigo press 3050 und 5000. Nach über 500.000 Fotobüchern im Jahr

2006 rechnet CeWe für das Jahr 2007 mit einer Druckauflage von mehr als einer Million Büchern. Das Unternehmen wird deshalb seinen Bestand an Drucksystemen weiter aufstocken, um den zunehmenden Bedarf decken zu können.

PhotoBox Ltd in London hatte 2006 zwei HP Indigo 5000 installiert. Die Schwesterfirma Photoways in Sartrouville (Frankreich) druckte zunächst nur auf einer HP Indigo press 3050 und rüstete den Maschinenpark nach und nach mit vier HP Indigo press 5000 Drucksystemen auf. Photoways hat die HP Indigo press 3050 erst vor kurzem durch die neue HP Indigo press 5500 ersetzt. Somit verfügt die Gruppe über insgesamt sieben HP Indigo Drucksysteme.



Poster und Großfotos werden selbst bei Großlaboren wie CeWe längst über LFP produziert.

Albumprinter aus Den Haag (Niederlande) hat erst kürzlich vier HP Indigo Drucksysteme einschließlich der skalierbaren RIP-Lösung SRS geordert. Die vollautomatische Workflow-Lösung SRS ermöglicht es, Aufträge parallel und zentral gesteuert auf mehreren Drucksystemen zu verarbeiten und den Produktionsstand in Echtzeit zu dokumentieren. Albumprinter wird diesen Sommer seinen Bestand auf insgesamt sechs HP Indigo Drucksysteme erweitern und seinen Standort verlegen, um mit dem Firmenwachstum Schritt halten zu können.

Von Null auf 30%

Von Null auf 30% am Gesamtumsatz soll der Anteil des Digitaldrucks bei der ORWO Net GmbH aus Wolfen in Sachsen-Anhalt in den nächsten Jahren mit zwei HP Indigo Systemen wachsen. Im Mai 2007 hatte

der Fotodienstleister die zweite HP Indigo press 5000 in Sechsfarbkonfiguration installiert. Auf den Drucksystemen entstehen vor allem Fotobücher und Fotokalender in Auflagen von 1 bis 200 Stück sowie Flyer und personalisierte Mailings für Endverbraucher, Geschäftskunden sowie Marken- und Handelspartner aus ganz Deutschland. Für das 2002 gegründete Unternehmen stellte der Einstieg in den Digitaldruck im Jahr 2006 die ideale Ergänzung und zukunftsrichtige Ausweitung des bestehenden Portfolios dar. Erst vor kurzem wurde der Online-Bilderdienst PixelNet von ORWO in der Kategorie Fotobuch von führenden Computerzeitschriften ausgezeichnet.



Im Aufwärtstrend sind eindeutig Fotobücher und andere Fotoprodukte, die digital gedruckt werden.

Fotolabors drucken, Druckereien produzieren Fotos

Dass die Fotolabors nicht nur dabei bleiben werden, Fotos zu drucken, ist inzwischen ebenso deutlich ge-

worden wie die Tatsache, dass Fotobücher und ähnliche Anwendungen genauso auch von klassischen Druckereien und Buchbindereien angeboten werden.

So beispielsweise in der Schweiz vom Buchbinderei-Großbetrieb Bu-Bu oder der Fotorotar AG (siehe Seite 18). In Deutschland hat sich infowerk mit entsprechenden Anwendungen längst einen Namen gemacht und auch Druckereien wie Peschke Druck (www.albumdruck.de) in München oder Schotte in Krefeld bieten Fotobücher und ähnliche Applikationen an. Dabei sind der Fantasie offenbar keine Grenzen gesetzt. Bei der jüngst erfolgten Inbetriebnahme der Canon image PRESS C7000VP bei Schotte wurde



Auch beim Finishing der Bücher gibt es kaum Grenzen (hier ein Fotobuch von Schotte).

»schobuk« (www.schobuk.com) vorgestellt, das in Auflagen von 1 bis 1.000 Exemplaren zudem mit einem Album-Umschlag aus verschiedenen Textilien, Plüsch, Holz oder Kunstrausen ausgestattet werden kann.

Marketing längst begriffen

Diese wenigen Beispiel (es gäbe noch eine ganze Reihe mehr zu nennen) lassen schlicht und einfach den Schluss zu, dass der Digitaldruck in der Branche längst angekommen ist und für Dynamik sorgt.

Dass entsprechende Dienstleistungen nicht unter dem Namen einer Druckerei angeboten werden, sondern dass neue Marken vor allem im Internet geschaffen werden, ist ausreichend Beweis dafür, dass Druckereien längst gelernt haben, die Vermarktung neuer Produkte richtig anzupacken.

Torsten Faustmann, Produkt Manager Professional Print bei Canon Deutschland, beklagte kürzlich in einem Beitrag: »Drucker können sich eigentlich nur noch über die ständigen Appelle wundern. Andauernd bekommen sie zu hören, sie müssten ihre Denkweise grundsätzlich ändern, wenn sie vom digitalen Geschäft profitieren wollten. Sie dürften sich nicht länger nur als Druckproduzenten begreifen, sondern Produkte und Dienstleistungen mit Mehrwert anbieten.«

Nachvollziehbar also, wenn der Eindruck entsteht, die digitale Welt sei von Menschen bevölkert, die sich einer unverständlichen Fremdsprache bedienen und ärgerlich, wenn Leute mit wenig Branchenerfahrung sagen, Drucker verfolgten geschäftlich einen falschen Ansatz. Denn das Gegenteil wurde gerade in jüngster Zeit von vielen Druckereien bewiesen.



Digitaldruckmaschine direkt vom "User" zu verkaufen. Rufen Sie doch einfach an.

7-Farb-Digitaldruckmaschine

Topp-Zustand, mit Kopiereinheit, 2 J., 250.000-A3+-Farb-Drucke, 30,5x44cm, für Sonderpapiere, bis 280g, bestens geeignet, Wartungsvertragübernahme und präzise Einarbeitung möglich.

Ideal für Einsteiger

Übernahme des Kundenstammes (Druck & Gestaltung) sowie sämtlicher WV-Geräte preisgünstig oder in kooperativer Zusammenarbeit möglich. Im Süden Deutschlands.

Preis VB., weitere Infos via Mail digidruck@web.de, Tel. +49(0)163/8469543